



Der Gasthof „zur alten Brücke“ in der Schramberger Straße zeigt sich nach einem Jahrhundert kaum verändert.

AUSSTELLUNG: FACHWERK GESTERN UND HEUTE – WIE SCHILTACH SICH VERÄNDERT HAT

VERANSTALTUNGSORT: Museum am Markt | Marktplatz 13 | 77761 Schiltach

DATUM: 22.04. – 11.09.2016

ÖFFNUNGSZEITEN: täglich von 11.00 – 17.00 Uhr

EINTRITT FREI!

MOTIV AUF DER TITELSEITE:

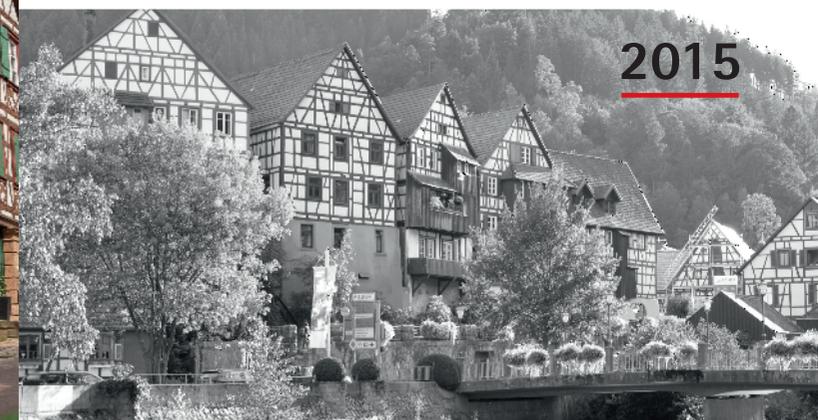
Traditionelles Fachwerk oberhalb der Kinzig begrüßt 1905 genau wie heute die Besucher Schiltachs.

FACHWERK GESTERN UND HEUTE

22.04. – 11.09.2016



1905



2015

WIE SCHILTACH SICH VERÄNDERT HAT

Konzeption . Design: www.4-raum.de



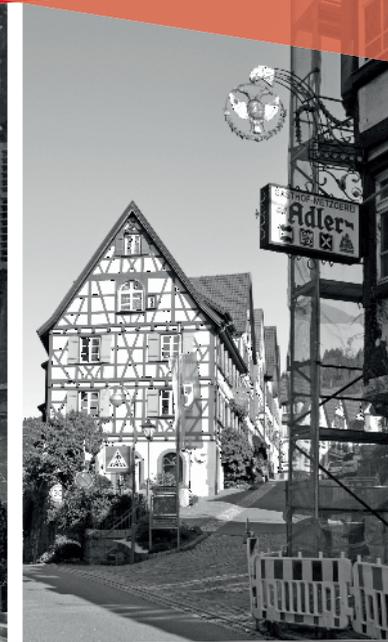
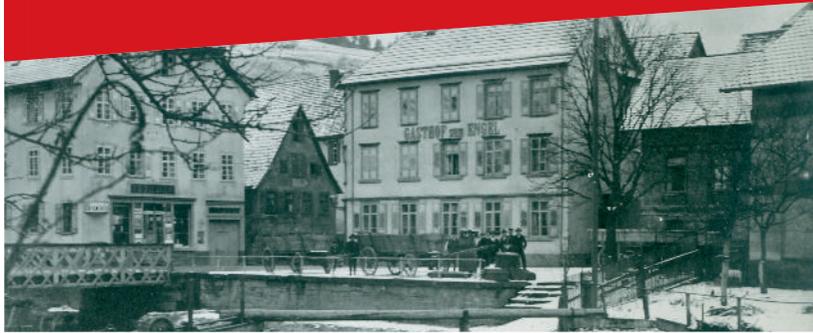
MUSEUM AM MARKT

Marktplatz 13
D-77761 Schiltach

Telefon 07836/5850
Telefax 07836/5859

E-Mail touristinfo@schiltach.de
Internet www.schiltach.de





Wo der Gasthof „zum Engel“ 1911 seine Gäste erwartete, steht heute ein modernes Wohn- und Geschäftshaus.

Der Blick auf das Museum am Markt in den Jahren 1950 und 2015. Wie an zahlreichen anderen Häusern wurde inzwischen das Fachwerk wieder freigelegt.

Der Stadtbrunnen im Vordergrund, dahinter das Rathaus. Wie schon 1936 ist dies auch heute ein beliebtes Motiv auf dem Marktplatz.

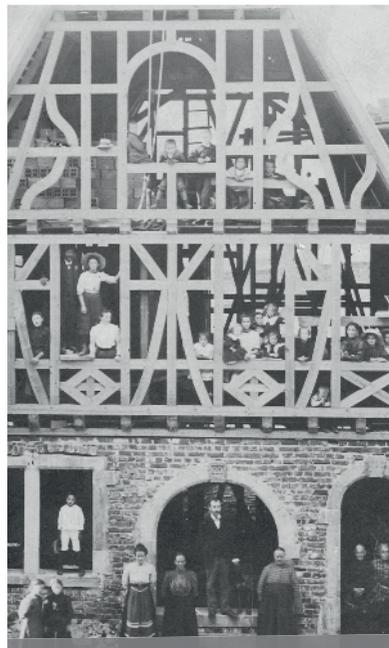
FACHWERK GESTERN UND HEUTE – WIE SCHILTACH SICH VERÄNDERT HAT

Unsere Städte und Gemeinden verändern sich. Zu beobachten ist das auch in Schiltach. Neue Häuser werden gebaut, alte Häuser modernisiert oder manchmal auch abgerissen. Das für Schiltach typische Fachwerk wurde an zahlreichen Gebäuden wieder freigelegt und erstrahlt in neuer Schönheit.

Diese Veränderungen geschehen langsam. Wir nehmen sie kaum wahr. Grund genug, den historischen Stadtansichten vom späten 19. Jahrhundert bis zum Jahr 1960 aktuelle Aufnahmen des Jahres 2015 gegenüberzustellen. Vom gleichen Standort aus fotografierte der heutige Bürgermeister Thomas Haas. Die Aufnahmen dokumentieren den Wandel der Stadt, aber auch manche verblüffende Kontinuität.

Die Bilder zeigen, dass Schiltachs historische Altstadt stets behutsam verändert wurde und in dieser Zeit von großen Katastrophen durch Brände oder im Krieg verschont blieb. Zugleich lebten die Menschen einst in den Gebäuden auf weit weniger Raum zusammen. Nicht nur die Häuser selbst haben sich verändert, sondern auch das Leben in ihnen und um sie herum.

Sie sind herzlich eingeladen zu einem Bummel durch das Schiltach von gestern und heute.



Der Bau kann sich auch nach einem Jahrhundert sehen lassen. Das Fachwerkgerüst von 1912 versprüht auch in der Gegenwart seinen Charme.

Fachwerkromantik in der Schenkzeller Straße. Einmal nach Kriegsende 1946, einmal in unseren Tagen.